

M E M O R I A

Virtutib. ac Genere Ornatissimæ

M A T R O N Æ.

D O R O T H E Æ H E I S E L M E I E R I Æ,

V I R I *Excellentissimi atq. Clarissimi*

D. M. E R N E S T I K Ö N I G S,

Gymnasii sub ipso florentissimi

R E C T O R I S C E L E B E R R I M I,

C O N J U G I S D E S I D E R A T I S S I M Æ,

Obitu placido beatoq.ve

S U B L A T Æ,

facta

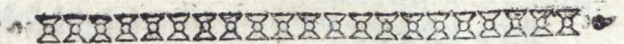
à

Scholæ Novi Oppidi Docentibus.

T H O R U N I I

Imprimebat Johannes Cœpselius, Gymn. Typograph.

Anno M. DC. L X X V. d. XV. Decembr.



Landula sæpe quidem permultis gra-
tia mundi

Plus nimio oblectat, deliciisq; capit.
Sed quid hic est mundus? fallax & ina-
ne theatrum,

Lerna, barathrum ingens, styx, labyrinthus,
agon:

In quo falsus amicitiae glaucomata splendor

Objicit, ac fumum venditat usq; suum;

Qui gelidum fravi dat sub melligine virus,

Et foveas aperit, quo male cauta ruant;

Cui tutò sibi fidentes submergere mos est,

Hos infelici vortice quando rapit;

Per varios casus, fraudis per mille meandros

Qui procedentes abripit atq; tenet;

Cumq; Erebi larvis haud rarò prælia, pugnas-
q;ve

Atroces forti qui timidoq; ciet.

Ergo non magni mundi fallacis honores,

Atq; voluptates, divitiasq; facit,

Larvâ detractâ qui contemplariet auder,

Ac non mundano lumine cuncta videt.

Et sic aspexit, præsertim in agone, Beata

Mundum, cum, dicens: pessime munde
vale,

Exces-

Excessit vitâ, somno quasi capta, sub hymno
Quo canto efferri funera nostra solent.
Felix qui mundo moritur, dum Spiritus artus
Robustos vegetus, pectora & ipsa regit,

*In aeternam sub cantione valedictoria
expirantis Matronæ beatæ
memoriam apposuit*

DAVID PALENIUS, S. N. O. R.



Wenn wir ein wenig nur die Flügel unser Sinnen/
Hoch nach dem Himmel zu/ zu schwingen thun
beginnen/
So sehen wir wie daß die Kugel-runde Welt
Nichts/ als Vergänglichkeit/ in ihrem Zirk behält/
Wenn wir den Sinnen-Baum noch weiter in uns lens
ken/
Und diese kleine Welt/ den Menschen/ was bedencken
Sein Ihm ist Nichtigkeit/ ist Zagen/ Angst und Noht/
Und nichts ist an Ihm gewisser/ als der Todt.
Das Unglück wird mit ihm zugleich zur welt geboren/
Ihm ist eh er noch war der Sorgen Joch erkohren/
Wenn er den nun vermeint am sichersten zu stehn/
So muß er unverhofft den Weg des Todes gehn.
Dem grossen Mächtig dem muß bald zinspar werden/
Das alles was da lebt/ auff diesem Rand der Erden/
Es ist ihm unterthan der Armste dieser Welt/
Ja der für Land und Leuth stets Sorg' und Wache
hält. Dies!

Dies/ Hochgeehrter Herr / hat leider Er erfahren
 In seinem Ehe-Schaz / der nuhmehr auff den Bahren
 Belegt: doch wolle Er das Trauren stillen ein /
 Was G D E gefallen hat kan ja nicht anders seyn.

Christian Kenser /
 Cantor in der Neustadt.

DA wir und andre Leut schon so viel Jahre leben/
 Und uns mit unser Last hin bis ins Alter heben/
 Wie kommt es immermehr / daß Sie Fort u
 K E E D A J N
 So unvermuthet geht von uns zum Himmel hin?
 Sie wird es nebenh Dtt am allerbesten wissen /
 Der auff Sie jeso lässe die Freudens-Ströyme fließen;
 Sie lebe selig bey der Heiligen Engel-Schaar
 Und halt im Himmelreich ein fröhlich Neues Jahr.

Schuldigt setze dieses

Lukas Bengling / der Neust.
 Schulen Collega.

